

der noch zu nennenden industriereichen Wupperstädte lebhafteste Handelsstadt. Unterhalb Düsseldorf das uralte Kaiserswerth mit den großen vom Pfarrer Fliedner gegründeten Anstalten für innere Mission. 1 M. vom Rhein links Krefeld (im Fürstenthum Neurs), schön gebaut, 60,000 E. (1790: 6000), Hauptfabrikstadt in Seiden- und Sammetwaaren. Sieg der Preußen über die Franzosen 1758. $\frac{1}{4}$ M. vom Rhein rechts Duisburg [düssburg], 30,000 E. Früher Universität. Am Zusammenflusse von Rhein und Ruhr das immer wichtiger werdende Ruhrort mit bedeutendem Steinkohlenhandel, dem besten Hafen und der größten Schiffsverft am Rhein. 8000 E. Wesel am Zusammenflusse von — ? starke Festung, 20,000 E. $\frac{1}{2}$ M. links vom Rhein Xanten, das römische Castra vetera, mit schöner Kirche des h. Victor (Siegfried). Fast 1 M. links vom Rhein Kleve, die Hauptstadt des Herzogthums Kleve, 10,000 E. Emmerich.

Rechts vom Rhein in dem stark bevölkerten, gewerbsleißigen Wupperthale (S. 350) Elberfeld und das eigentlich aus fünf Ortschaften bestehende Barmen. Jede dieser beiden Städte zählt jetzt über 70,000 E.; bei gewaltiger Zunahme der Bevölkerung allmählich völlig mit einander verwachsen, dehnen sie sich beide, nun wie eine Stadt (mit fast 150,000 E.) über 1 M. an der Wupper hin. Zahllose Fabrikgebäude, Mühlen, Magazine, Bleichen u. s. w. schließen sich hier aneinander: Linnen-, Seide- und Baumwollensfabriken sind in diesen Manufacturstädten im höchsten Flor. Weiter an der Wupper hinab Solingen, 15,000 E., etwas östlich davon Remscheid, 20,000 E., bilden Mittelpunkte der Stahl- und Eisenwaarenfabriken (über 800 Arten verschiedener Eisenwaaren). Gute Solinger Klingen hauen Eisen durch, ohne eine Scharte zu bekommen. Lennep, eine Industriestadt, 8000 E. Mühlheim an der Ruhr, 15,000 E. Werden, früher berühmtes Kloster (Ultras Evangelien hier gefunden). Westlich von der Ruhr: Essen, zu Zeiten des alten Reichs ein berühmtes Frauenstift, jetzt lebhafteste Fabrikstadt, 50,000 E. Die berühmte Krupp'sche Gußstahlfabrik. Links vom Rhein, Gladbach, 30,000 E. Biersen, 20,000 E., Fabrikstadt.

b) Regierungsbezirk Köln. Köln, die Hauptstadt des Regierungsbezirks, als Colonia Agrippina schon zur Römerzeit groß, bis 1801 freie Reichsstadt, dehnt sich in Form eines Halbkreises am linken Rheinufer aus: am rechten ihr gegenüber Deutz. Eine feste Rheinbrücke verbindet jetzt beide Ufer. Schon von außen gewährt Köln einen lebensvollen Anblick. Keine deutsche Stadt hatte vor der französischen Zeit so viele Stifter, Kirchen und Kapellen (über 200), und der sechzehnte Mensch war damals ein Geistlicher. Daher und wegen der vielen Reliquien, z. B. der heiligen drei Könige, die heilige Stadt oder das deutsche Rom genannt. Noch jetzt zieren Köln zahlreiche Thürme. Ueber alle ragt wie ein Riese der Dom. 1248 wurde zu diesem großen Meisterbau altdeutscher Baukunst der Grund gelegt, aber nur das hohe Chor und ein Stück des südlichen Thurmes bis 80^m (250') im 13. Jahrhundert vollendet. Seit den Freiheitskriegen erwachte das Bestreben, den herrlichen Bau zu Ende zu führen. Viel haben in unserem Jahrhundert Preußens Könige für den Ausbau des Domes gethan; fast durch ganz Deutschland verbreitete Dombauvereine steuern, und bis auf die Thürme, an denen noch jetzt rüstig